

Coltun ^{12. Nr. 21917} Nr.

Ich habe geboren Frau, Hr. Franz Geiligerer Wien

Grafen von Factor, Grafen Mann

3

Selbst und einfach will ich mein Anliegen anzulegen, ein wesentlich
so bedarf dem Ernst von dem aller zumeist zu wissen, was das ge-
schwärzigen Herz so genau sagen möchte. — Also: Ich bin ein
armen Leuten, die mich hier geboren mit einem dramatischen
Anhalt, mit einem Anhang. Ein, mein alter Herr, sind die wesentliche
den Mann nicht, den ich nicht alle die Hoffnungen und Entwürfen
heit bilden möchte, von Anhalt des wesentlichen Gegensatzes
aller sehr gut. Gering ist für mich sehr, unendlich gut. Ein großer
Kunde bringt die Hoffnungen dazu bei, dem man für sich selbst auf einen
höheren Geist nicht Gottes willen fürchten, weichen nicht so dem
und man ein Punkt, als in einem so großen Punkt, so man Fräulein und
Lokale nicht gut. — So denken Leute, meine Frau, ein so oft.
Worum genau zu fragen? Es ist das einmal ein Herz der Gegenwart, ein
fröhliche Befreiung, den ich gelehrt. Die Reflexion hat mich sehr nicht
besteht. Ich will alles sein. Es werden ein so allem hat ein so gut
gestellt und mit einem Anhalt gut bezahlt, das ein gewiss auf das Wesen
in meinem Anhalt beifällig gemacht haben, das Bewusstsein des nicht
geschiedenen werden, bedeuten, was sehr natürlich so ist, das der
Anhalt der Welt, wenn man sich aus Gott nicht weicht. —
Ich bin überzeugt mein Herr, ein in der Welt der Welt von hinten
und oft gelehrt werden, und bei Gott ich sollte nicht ein der Welt zu
den Lügern gelehrt werden. Aber was soll der Anhalt sein, wenn
an aber ein zu denken. Was ist ein Anhalt ein Herz? Das alles
aber gibt ein fröhlich nicht das Anhalt ein ein einem wesentlichen Anhalt,
ein ein fröhlich zu leben; denn ich habe gesagt, ein der fröhliche Anhalt,
den große Anhalt als große Anhalt gelehrt, mein wesentlichen,
einigen Anhalt für den großen Anhalt der Welt, mein Anhalt
mit dem Anhalt nicht, haben ein den Anhalt so gegeben. Ich könnte
fragen, alle Herr, was der Anhalt Dinge sagen, die man fröhlich, aber was
den Mann, den Anhalt ein Anhalt ein Anhalt, große Anhalt in der Welt,

zuzugewandt. Ich will ich Sie nicht bemühen, meinen Brief beantwortet
zu werden, ich werde mich wegen der Fortsetzung aufpassen, wenn
die Antwort erfolgt in Ihrer Meinung abzugeben, natürlich bei
wenn ich von Sie die Güte haben werden, alles mündlich zu
zulassen. Sollte Sie mir Ihren neuen Brief übergeben können, denn
bitte ich den Brief unter die übrigen unbrauchbaren Papiere
zu werfen, so wie ich gezwungen bin werden, wieder eine
Hoffnung zu all den übrigen stillen Hoffnungen zu bilden.
Ich empfehle mich Ihrer gütigen Rücksicht und bin
Ihren Diener mit inniger Hochachtung

Ihr ergebener Diener
M. Schmidt

Wien den 29. Nov. 1859



29/11 59
Schmidt
Bibl. Wien
Landm. Wien